

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 33

vom 3. September 2011
Redaktion: Katja Richardt

Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Verleihung des Hamburger Familiensiegels	2
Arbeitsmarktprogramm für Hamburg	4
BASFI ist Vorbild für eine familienfreundliche Arbeitswelt	6
Austausch über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	7

Gesundheit und Verbraucherschutz

Pflegebedürftige Menschen haben Auswahl: In Hamburg ausreichende Plätze in Pflegeheimen	9
---	---

Schule, Jugend und Berufsbildung

Grundschulen werden zu Ganztagschulen	11
---	----

Stadtentwicklung, und Umwelt

Hotelneubau an der Messe.....	14
Rindermarkthalle wird wiederbelebt.....	15
Dr. Jane Goodall und die Umwelthauptstadt.....	17

Wirtschaft und Verkehr

Neue Flugverbindung zwischen Hamburg und Shanghai	19
---	----

Wissenschaft und Forschung

Eine fast hundertprozentige Erfolgsquote	20
Masterplan Handwerk 2020 unterzeichnet.....	22

Kultur

Herausragendes Programm, ausgezeichnete Kinos	23
Förderung von Hamburger Musiklabels geht in eine weitere Runde	24

Zur Information

Terminkalender	25
----------------------	----



Verleihung des Hamburger Familiensiegels

Zweite Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt ehrt 21 Unternehmen

Heute hat Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, Dr. Dorothee Stapelfeldt, gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der Handelskammer, Dr. Thomas M. Schünemann, und Hjalmar Stemmann, dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer, 21 Hamburger Unternehmen für ihre familienfreundlichen Arbeitswelten mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet.

„Familienfreundliche Personalpolitik ist – für kleine wie für große Unternehmen – von wesentlicher Bedeutung und ein hohes Gütesiegel“, betonte die Zweite Bürgermeisterin **Dr. Dorothee Stapelfeldt** bei der Übergabe der Siegel. „Umso mehr freue ich mich, heute Unternehmen für ihre kreativen und flexiblen Ideen auszuzeichnen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur ermöglichen, sondern für beide Seiten ein echter Gewinn sind.“

Auch **Familien senator Detlef Scheele** freut sich darüber, dass immer mehr Hamburger Unternehmen das Familiensiegel erhalten. „Eltern sind heute mehr denn je gefordert, ihre Berufstätigkeit und die Betreuung ihrer Kinder unter einen Hut zu bekommen“, so Scheele. „Auch Väter haben zunehmend den Wunsch, sich an der Erziehungsarbeit zu beteiligen, wie zum Beispiel die Inanspruchnahme der Vätermonate beim Elterngeld zeigt. Besonders wichtig ist die Initiative für alleinerziehende Mütter und Väter, die auf eine familienfreundliche Personalpolitik angewiesen sind.“

Dr. Thomas M. Schünemann, der Vizepräsident der Handelskammer Hamburg begrüßt das Engagement der Unternehmen ebenfalls: „Gerade für die kleinen und mittleren Firmen ist Familienfreundlichkeit ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern die Firmen, die das Hamburger Familiensiegel heute in Empfang nehmen können, nicht nur die Arbeits- und Lebensqualität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie wirken darüber hinaus auch für ein familienfreundliches Hamburg. Die Verleihung des Siegels an 21 weitere Hamburger Firmen ist ein wichtiger Schritt in der Erfolgsgeschichte unseres Familiensiegels.“

Für **Hjalmar Stemmann**, den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Hamburg, bietet eine familienfreundliche Arbeitswelt zahlreiche Vorteile: „Im Zuge eines immer stärker werdenden Fach- und Führungskräftemangels ist es für Unternehmen existenziell, attraktiv zu sein und zu bleiben“, betont er. „Familienfreundlichkeit ist dabei keine soziale Gabe, sondern ein wichtiger Wettbewerbsvorteil! Keiner soll sich zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen. Das Familiensiegel ist eine perfekte Aus-

zeichnung für Betriebe, die genau dies erkannt haben und ihren Mitarbeitern eine familienfreundliche Perspektive bieten möchten.“

Die „Hamburger Allianz für Familien“ wurde 2004 gegründet. Sie ist eine Initiative des Hamburger Senats, der Handelskammer und der Handwerkskammer. Seit 2007 verleiht sie das Hamburger Familiensiegel, mit dem bisher insgesamt 126 Unternehmen ausgezeichnet worden sind.

Die Namen der 21 Unternehmen lauten: Aladin e.V., Alfa Laval Mid Europe GmbH, Altonaer Spar-und Bauverein e.G., AWO Landesverband Hamburg e.V., C. Thomsen GmbH. Common Purpose gGmbH, Date Up Education GmbH, EnglishBusiness AG, Erziehungshilfe e. V., H –S Hamburger Software GmbH Co. KG, Internationale Fruchtimport Gesellschaft Weichert GmbH Co. KG, ISS International Business School of Service Management, KinderLeben e. V., LOTTO Hamburg GmbH, Maerks Deutschland A/S & Co.KG, Marketing Akademie, Medic - Zeitarbeit/ inkl. Medic – Akademie, Ohlroggen & Kattner, Sartorius Mechatronics T & H GmbH, Schulhort Mendelssohnstraße e. V., TTH TECHNO TRADE HAMBURG GmbH.

Für Rückfragen der Medien:

Familienbehörde Hamburg Nicole Serocka Tel.: 428 63-2889, Fax: 428 63-3849 E-Mail: pressestelle@basfi.hamburg.de	Handelskammer Hamburg Jörn Arfs Tel.: 36138-301, Fax: 36138-460 E-Mail: Jörn.Arfs@hk24.de	Handwerkskammer Hamburg Ina Diepold Tel.: 35905-227, Fax: 35905-309 E-Mail: idiepold@hwk-hamburg.de
---	--	--

30. August 2011/basfi30



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hamburg

jobcenter
team.arbeit.hamburg

Arbeitsmarktprogramm für Hamburg

Sozial- und Arbeitssenator Detlef Scheele und Sönke Fock, Chef der Agentur für Arbeit Hamburg, stellen gemeinsames Arbeitsmarktprogramm vor

Erstmals haben die Freie und Hansestadt Hamburg und die Arbeitsagentur Hamburg zusammen mit dem Jobcenter team.arbeit.hamburg ein gemeinsames Arbeitsmarktprogramm entwickelt. Das Programm beinhaltet die Schwerpunkte „Vermittlung“, „Qualifizierung“ und „Sozialer Arbeitsmarkt“. Zuvor gab es Gespräche mit Vertretern der Bürgerschaftsfraktionen, den Gewerkschaften, den Bezirksamtsleitern, Vertretern der Freien Wohlfahrtspflege, den Bildungs- und Beschäftigungsträgern, sowie einen Workshop mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

„Schnelle Vermittlung in Arbeit und Qualifizierung von Arbeitslosen und Beschäftigten sind die Leitgedanken des neuen Programms“, so **Sozialsenator Detlef Scheele**. „Im Hinblick auf den demographischen Wandel und eintretenden Fachkräftemangel sowie veränderte finanzielle Rahmenbedingungen müssen wir unsere Anstrengungen bündeln, um optimale Bedingungen für Arbeitslose auf Integration in Arbeit zu schaffen. Deshalb war es mir wichtig ein gemeinsames Programm mit Arbeitsagentur und Jobcenter zu erarbeiten.“

„Mit lokalen und bundesweiten Arbeitsmarktinstrumenten gemeinsam auf die regionalen Besonderheiten eines großstadtgeprägten Arbeitsmarktes zu reagieren, ist sinnvoll“, sagt **Sönke Fock, Chef der Agentur für Arbeit Hamburg**. „Der Wirtschaftsstandort Hamburg mit seinen vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten soll und wird vom Hamburger Arbeitsmarktprogramm profitieren, denn insbesondere unsere Klein- und Mittelbetriebe benötigen einen beweglichen Bewerbermarkt. Arbeitsuchenden Hamburgerinnen und Hamburger mit Problemen müssen wir gemeinsam einen beruflichen Einstieg aufzeigen, damit sie langfristig ein selbstbestimmtes Leben führen können, ohne Transferleistungen der öffentlichen Hand.“

Im Schwerpunkt „Vermittlung“ liegt der Kerngedanke in der Zusammenführung der Arbeitgeber-Services der Arbeitsagentur und des Jobcenters nach dem Leitgedanken „Dienstleistung aus einer Hand für einen dynamischen Arbeitsmarkt.“

Sönke Fock: „Eine Mannschaft von 170 qualifizierten Arbeitsvermittlern, die gemeinsam Ansprechpartner für Hamburger Unternehmen sein werden, hat es so noch nicht gegeben. Ziel ist es freie Arbeits- und Ausbildungsplätze so schnell und passgenau wie möglich mit arbeitslosen Bewerberinnen und Bewerber bzw. jugendlichen Ausbildungsbewerbern zusammenzubringen. Unabhängig davon, ob sie bei der Agentur oder im Jobcenter gemeldet sind. Das Vermittlungsgeschäft für den Standort Hamburg wird damit noch professioneller.“

Senator Detlef Scheele: „Oberste Priorität ist, arbeitslose Hamburger in sozialversicherungspflichtige und tariflich entlohnte Beschäftigung zu vermitteln. Aber auch um Langzeitarbeitslose mit besonderem Betreuungsbedarf, die nicht in der Lage sind, eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufzunehmen, müssen wir uns kümmern. Für sie soll ein Sozialer Arbeitsmarkt mit 3.900 Stellen in Arbeitsgelegenheiten entstehen. Diese Maßnahmen sollen jedoch nur den ersten Schritt auf dem Weg in Arbeit darstellen.“

Leitgedanke des sozialen Arbeitsmarktes sind längerfristige Maßnahmen und die Verknüpfung mit ergänzenden Hilfen. Im Mittelpunkt steht der Mensch, die Arbeitsgelegenheit wird zum Interventionsrahmen, in dem die gesundheitlichen Probleme, die mögliche Sucht, die Verschuldung oder vielleicht auch die unbefriedigende Wohnsituation oder persönliche schwierige Lebenslage mit Partnern und Kindern gelöst werden können. Diese Themen stehen im ersten Schritt einer Eingliederung entgegen, deshalb sollen sie auch in einem ersten Schritt soweit als möglich behoben werden.

Das Arbeitsmarktprogramm ist online unter www.hamburg.de/basfi abrufbar. Es wird jährlich aktualisiert.

Für Rückfragen der Medien:

Julia Seifert Pressestelle der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Tel: 428 63 - 2889 E-Mail: pressestelle@basfi.hamburg.de	Knut Böhrnsen Presse und Marketing Bundesagentur für Arbeit Tel: 24 85 - 22 30 E-Mail: Ham-burg.PresseMarketing@arbeitsagentur.de
---	--

31. August 2011/basfi31

BASFI ist Vorbild für eine familienfreundliche Arbeitswelt

Die Sozialbehörde erhielt erneut das Zertifikat „audit berufundfamilie“

Die Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) geht weiterhin mit gutem Beispiel voran, wenn es darum geht, Beruf und Familie erfolgreich unter einen Hut zu bekommen. Ein Garant dafür ist das Qualitätssiegel „audit berufundfamilie“, mit dem die Behörde seit 2005 ausgezeichnet ist. Am vergangenen Donnerstag hat die gemeinnützige GmbH berufundfamilie bestätigt, dass die Behörde das Zertifikat für weitere drei Jahre behalten darf.

Sozialsenator Detlef Scheele freut sich über die erneute Auszeichnung seiner Behörde als familienfreundlicher Arbeitgeber. „Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentrales Anliegen unserer Familienpolitik“, betont der Senator. „Öffentliche Institutionen und private Unternehmen sollten sich ebenfalls um das audit-Zertifikat bemühen, denn eine familienfreundliche Personalpolitik ist eine Win-Win-Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.“

Damit möglichst alle Hamburger Eltern die beiden Bereiche Beruf und Familie erfolgreich unter einen Hut bekommen können, setzt sich der Senat zurzeit verstärkt für eine bedarfsgerechte Krippen- und Kitabetreuung sowie den Ausbau aller Grundschulen zu Ganztagschulen ein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BASFI können ihre Kinder bei Bedarf mit zum Arbeitsplatz nehmen, wo es für Kinder eine Kiste mit Spielsachen gibt. Außerdem kommen regelmäßig Experten in die Behörde, um unter dem Slogan „Hilfe, meine Eltern werden alt“ konkrete Tipps zu geben, wie man es schaffen kann, berufstätig bleiben zu können, obwohl man sich persönlich um pflegebedürftige Angehörige kümmern möchte.

Die gemeinnützige GmbH berufundfamilie wurde 1998 von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung gegründet. Empfohlen von führenden deutschen Wirtschaftsverbänden steht das Qualitätssiegel audit unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin und des Bundeswirtschaftsministers. Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.beruf-und-familie.de

Für Rückfragen der Medien

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Hamburger Straße 47 | 22083 Hamburg |

Pressestelle | Nicole Serocka

T +49 40 428 63- 2889 | F +49 40 428 63 - 3849 |

pressestelle@basfi.hamburg.de | www.hamburg.de/basfi

31. August 2011/basfi31a

Ingrid Körner folgt Antje Blumenthal als Senatskoordinatorin nach

Senatsempfang im Rathaus mit 175 Gästen und regem Austausch über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Im feierlichen Rahmen eines Senatsempfangs hat Sozialsenator Detlef Scheele heute der ehemaligen Senatskoordinatorin Antje Blumenthal für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit gedankt und gleichzeitig der neuen Senatskoordinatorin Ingrid Körner viel Erfolg für die weitere Tätigkeit im Sinne der Gleichstellung behinderter Menschen gewünscht. Als Festredner sprach Dr. Valentin Aichele, Leiter der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention, unter anderem über die Aufgaben, die noch vor Hamburg liegen, damit die Gedanken der Konvention tatsächlich zur vollen und gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen führen.

Unter dem Titel „Der volle und gleichberechtigte Genuss der Menschenrechte durch alle Menschen mit Behinderungen. Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Hamburg“ sprach **Valentin Aichele** auch über die Gefahr der Aushöhlung des Begriffs Inklusion: „Der Begriff Inklusion ist zentral für die Konvention. Das gesamte Programm der Konvention jedoch auf den einen Begriff der Inklusion zu reduzieren, bedeutet das Anliegen der Konvention wesentlich zu verkürzen. Die Konvention will den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte durch alle Menschen mit Behinderungen. Damit will die Konvention mehr als das, was derzeit als Inklusion von behinderten Menschen diskutiert wird.“

Ingrid Körner hatte sich Valentin Aichele als Festredner für den Senatsempfang gewünscht. Die 64-Jährige hat das Amt der Senatskoordinatorin am 6. Juli 2011 angetreten und ist damit auf Antje Blumenthal gefolgt, die seit September 2009 für die Gleichstellung behinderter Menschen zuständig war.

„Mit Ingrid Körner konnten wir eine auch international gut vernetzte Expertin auf dem Gebiet der Inklusion gewinnen. Ich bin dankbar, dass sie sich dieser neuen Aufgabe stellt und in den kommenden vier Jahren die Interessen der Hamburgerinnen und Hamburger mit Behinderung vertreten wird“, so **Sozialsenator Detlef Scheele**. „Sie wird wichtige Impulse in der Hamburger Politik für Menschen mit Behinderung setzen.“

Den Kern ihrer neuen Aufgabe sieht **Ingrid Körner** darin, den Leitgedanken der Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verankern. „Ob bei der Weiterentwicklung zentraler Aufgaben der Verwaltung, in der Gesetzgebung der Bürgerschaft oder im Handeln von Unternehmen, Sportvereinen, Nachbarschaften oder in der Kultur – immer müssen die Interessen und Rechte von Menschen mit Behinderung gleichberechtigt von Anfang an mitgedacht werden“, so **Körner**. „Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist keine sozialpolitische Fachangelegenheit von SGB IX oder XII. Inklusion bezieht sich auf alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, auf die gesamte Zivilgesellschaft. Nur wenn wir dies akzeptieren, kommen wir der inklusiven Gemeinschaft ein Stück näher.“

Den Blick für ein barrierefreies Miteinander zu schärfen, bei dem sich alle Menschen ungehindert und frei bewegen, entfalten und entwickeln können, war auch die Richtschnur der Arbeit der ehemaligen Senatskoordinatorin **Antje Blumenthal**. „Der Beginn der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Hamburg hat mein Handeln im Amt der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen stark geprägt“, sagt sie rückblickend auf ihre Zeit im Amt.

Senator Scheele: „Ich danke Antje Blumenthal für die Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode. Sie hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Hamburg bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf einem guten Weg ist.“

Ingrid Körner war bis 1981 als Studienrätin im Hamburger Schuldienst tätig. Aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung als Mutter einer Tochter mit Down Syndrom engagiert sie sich seit rund 30 Jahren für Menschen mit Behinderungen. So hat sie 1986 die Landesarbeitsgemeinschaft Eltern für Integration e.V. in Hamburg mitbegründet. Mehr als 20 Jahre arbeitet sie im Bundesvorstand eines bundesweit aktiven Selbsthilfeverbandes und Trägers von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, davon zwölf Jahre als stellvertretende Bundesvorsitzende. Auch auf internationaler Ebene setzt sich Ingrid Körner für die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen ein. So ist sie seit 1990 Vorstandsmitglied bei Inclusion Europe, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Menschen mit geistiger Behinderung einsetzt. Seit 2009 ist Körner auch Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Europäischen Behindertenforums (European Disability Forum – EDF), einer unabhängigen Selbsthilfeorganisation, die sich europaweit für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen engagiert, auch für ihre Einbeziehung in die politischen Prozesse.

Antje Blumenthal ist in Hamburg aufgewachsen, hat ihre Ausbildung und Verwaltungslaufbahn in der Steuerverwaltung absolviert und sich schon früh gesellschaftlich engagiert. Sie war viele Jahre Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, dort von 1994 bis 1997 Vorsitzende des Sozialausschusses. In dieser Zeit hat sie unter anderem mit ihrem Antrag die Einführung von Wahlschablonen für blinde Menschen bei allen Hamburger Wahlen durchgesetzt. Von 2001 bis 2009 war Antje Blumenthal Abgeordnete im Deutschen Bundestag, ihre politischen Schwerpunkte lagen unter anderem in der Behindertenpolitik und den Herausforderungen des demographischen Wandels. Sie hatte die ehrenamtliche Aufgabe der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen in Hamburg zum 1. September 2009 angetreten.

Für Rückfragen der Medien:

**Behörde für Arbeit, Soziales,
Familie und Integration**

Pressestelle, Nicole Serocka

Tel.: 040 - 42863-2889

E-Mail: pressestelle@basfi.hamburg.de

**Senatskoordinatorin für die Gleichstellung
behinderter Menschen**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Frauke

Prenzler

Tel.: 040 - 42863-5723

E-Mail: frauke.prenzler@basfi.hamburg.de

29. August 2011/bgv29

Pflegebedürftige Menschen haben Auswahl: In Hamburg ausreichende Plätze in Pflegeheimen

Gesundheitssenatorin hält kleinere Wohneinheiten in Zukunft für machbar

In Hamburg gibt es ausreichende Plätze in Pflegeheimen, sogar kleinere Wohneinheiten sind denkbar, so ein Kurzfazit der heutigen Rede von Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks anlässlich der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) im Hafen-Klub. „Das Angebot von stationären Pflegeheimen in Hamburg ist sehr gut. Betroffene haben die Möglichkeit unter verschiedenen Anbietern zu wählen. In den gut 150 Heimen stehen über 17.000 Plätze zur Verfügung, aber lediglich rund 15.500 sind belegt. Gerade vor diesem Hintergrund sind im Sinne der pflegebedürftigen Menschen kleinere Wohngruppen möglich, so dass das Leben dort mehr dem in einer Wohngemeinschaft, weniger dem Leben in einer Einrichtung gleicht.“

Der Ansatz kleinerer Wohneinheiten hat sich bereits in der Pflege und Betreuung Demenzkranker bewährt. Dadurch haben sich beispielsweise die sozialen Kontakte wesentlich erhöht. Einerseits haben die Bewohner mehr miteinander zu tun, andererseits gibt es auch mehr Personal in ihrer Umgebung, weil das hauswirtschaftliche Personal in die Betreuung integriert ist. Auch Angehörige und Freiwillige sind dort motivierter sich an der Betreuung zu beteiligen und es ist leichter möglich sie einzubeziehen.

Neben der stationären ist auch die ambulante Betreuung in Hamburg von großer Bedeutung. Rund 14.000 pflegebedürftige Menschen werden in Hamburg von 355 ambulanten Diensten gepflegt. „**Die Versorgung durch ambulante Dienste in Hamburg ist sichergestellt. Pflegende Angehörige werden wirksam entlastet**“, so Prüfer-Storcks. Der bpa ist mit fast 200 vertretenen Diensten der größte Verband in diesem Bereich.

In ihrer Rede forderte die Senatorin auch die Bundesregierung zum Handeln in der Pflegeversicherung auf. „**Der Bund ist am Zug, um aus der Vielzahl der vorgelegten Empfehlungen für die Pflegeversicherung neue Strukturen zu entwickeln. Diese müssen sowohl der absehbar defizitären Finanzsituation, der demografischen Entwicklung als auch den Leistungsbedürfnissen Rechnung tragen**“, so Prüfer-Storcks. Die Länder hatten sich beispielsweise schon 2009 einstimmig für die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs ausgesprochen, der stärker Einschränkungen der Alltagskompetenz, etwa von Demenzkranken, berücksichtigt.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332

E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

1. September 2011/bsb-basfi01

Grundschulen werden zu Ganztagschulen

Senatoren Rabe und Scheele geben Startschuss für flächendeckende Einführung von Ganztagsbetreuung an Grundschulen mit deutlich verbesserten Bedingungen

In den nächsten drei Jahren sollen fast alle Hamburger Grundschulen zu Ganztagschulen werden. Am Donnerstag, 1. September 2011, gaben Schulsenator Ties Rabe und Sozialsenator Detlef Scheele den Startschuss für eine der umfassendsten Reformen der nächsten Jahre. Der flächendeckende Ausbau beginnt mit dem kommenden Schuljahr, ab dem Schuljahr 2013/2014 sollen dann alle Grundschulkinder an der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) teilnehmen können. Die Betreuung ist in der Zeit zwischen 8 und 16 Uhr kostenlos. Die Teilnahme ist freiwillig, die Eltern müssen ihr Kind nur anmelden. Schul- und Sozialbehörde rechnen mit bis zu 40.000 Kindern, die künftig am Nachmittag in den Grundschulen betreut werden.

Dazu **Schulsenator Ties Rabe**: „Wir wollen in den nächsten drei Jahren über 100 Hamburger Grundschulen zu Ganztagschulen entwickeln. Das ist ein großer Schritt, der Eltern und Kindern sehr viele neue Chancen bringt und die Lernvoraussetzungen deutlich verbessert.“

Sozialsenator Detlef Scheele: „Sozialpolitisch ist dies eine wegweisende Reform. Wir gehen konsequent den Weg weiter, allen Hamburger Kindern gleiche Startchancen zu verschaffen. Der Bildungserfolg eines Kindes darf in Zukunft nicht mehr von der sozialen Lage seines Elternhauses abhängen.“

Rund 115 Millionen Euro jährlich stellt der Senat für den Ausbau der Ganztagschulen zur Verfügung, 30 Millionen mehr im Jahr als der frühere Senat.

Die wesentlichen Verbesserungen sind:

1. Bessere pädagogische Ausstattung für mehr Erzieherinnen und Erzieher in den Gruppen
2. Budget für Mobiliar und Umbau / Kantinenbau
3. (bezahlte) Kooperationszeiten Schule – Hort für intensive Zusammenarbeit von Lehrern und Erziehern
4. Es können mehr Kinder am Ganztagsangebot teilnehmen
5. Eine Betreuung in den Randzeiten wird sichergestellt
6. Die Standorte erhalten für zwei Jahre eine Starthilfe
7. Ein neues Gebührensystem garantiert, dass die Gebühren in keinem Einzelfall steigen, für viele Eltern sogar sinken.

Senator Detlef Scheele erklärt: „Durch diese Maßnahmen wird die Qualität der Betreuung deutlich verbessert. Zusätzliche Budgets für die Hortträger ermöglichen es, ein wirklich gutes Betreuungs- und Bildungsangebot an den Start zu bringen.“

Durch die vorgenommenen Verbesserungen ist es der Schul- und der Sozialbehörde auch gelungen, sich gemeinsam mit den Dachverbänden der Hortträger auf eine Grundsatzvereinbarung zur ganztägigen Bildung und Betreuung an Hamburgs Schulen (GBS) zu verständigen. In den Verhandlungen wurden die zur Verfügung stehenden Mittel im Gegensatz zur ursprünglichen Planung deutlich aufgestockt.

„Die Idee, die hinter GBS steht, haben wir immer unterstützt“, so **Senator Scheele**. „Die Kinder sollen eine verlässliche Betreuung bekommen und nicht zwischen den Systemen Schule und Hort wechseln müssen.“

„Aber wir haben stets gezweifelt, dass GBS unter den in der letzten Legislaturperiode gesetzten Bedingungen ein Erfolg sein kann“, ergänzt **Senator Rabe**, „deshalb haben wir die Kritik ernst genommen und die ursprüngliche Idee erheblich verbessert.“

Jetzt habe man gemeinsam mit den Trägervertretern beispielsweise die Weichen gestellt, um die Gruppen an den Schulstandorten kleiner zu machen. Die Partner vor Ort aus Schule und Jugendhilfe verfügen nun über sogenannte Kooperationszeiten, also bezahlte Zeit, um sich über pädagogische Belange und die Bedürfnisse einzelner Kinder auszutauschen. Zudem erhalten die Schulen für die ersten zwei GBS-Jahre eine Starthilfe für Planungszeiten und konzeptionelle Entwicklungen.

Ganztagsangebot eröffnet neue Chancen

„Ganztagschulen sind die richtige Antwort auf mehrere Herausforderungen der Schul- und Sozialpolitik“, so **Senator Rabe**. „Sie bieten mehr Zeit zum Lernen und tragen dazu bei, den Schulalltag entspannter angehen zu können. Es ist einfach mehr Zeit vorhanden.“

„Die Ganztagschule ist aber auch die richtige Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen. Sie bietet die Chance, Familie und Berufstätigkeit zu vereinbaren“, ergänzt **Senator Scheele**. „Für immer mehr Familien in Hamburg ist die Vereinbarkeit ein wichtiges Thema. Mit unseren Kitas sind wir schon sehr vorbildlich. Mit dieser Reform setzen wir bundesweit ein Schlaglicht und gehen mit ihr konsequent den eingeschlagenen Weg weiter, Hamburg zur kinder- und familienfreundlichsten Stadt Deutschlands zu machen“.

Für das ambitionierte Ausbauprogramm sollen Schule und Horte unter dem Dach der Schule ein gemeinsames Angebot organisieren. Es umfasst neben der Unterrichtszeit von 8 bis 13 Uhr ein Mittagessen, die kostenlose Betreuung am Nachmittag von 13 bis 16 Uhr, die kostenpflichtige Betreuung in den Früh- und Spätstunden vor 8 und nach 16 Uhr sowie in den Ferienzeiten. Erstmals wird das neue Angebot auch schon auf die Vorschule erweitert. Die Teilnahme ist für alle Eltern freiwillig, das heißt die Eltern entscheiden, ob ihr Kind vor und nach dem Schulunterricht sowie in den Ferien zur Teilnahme angemeldet wird.

Ein neues Gebührensystem garantiert, dass Eltern in keinem Fall höhere Beiträge zahlen als im bisherigen Hortsystem. Ähnlich wie bei den Kita-Beiträgen wird es eine Staffelung nach dem Familieneinkommen und der Familiengröße geben, um die Beiträge sozial gerecht auszugestalten.

Schulsenator Ties Rabe: „Wir wollen, dass möglichst alle Kinder von dem Angebot profitieren. Die zur Finanzierung notwendigen Beiträge sollen für weniger gut verdienende Familien kein Teilnahmehindernis darstellen.“

„Wir werden deshalb anders als in den Planungen des Vorgängersenaates ein gestaffeltes Beitragsystem bis zu den Herbstferien einführen“, so **Sozialsenator Detlef Scheele**.

Ausbau-Zeitplan

Schulsenator Ties Rabe betonte, dass der Ausbau jetzt zügig gestartet werden soll: „Wir müssen jetzt handeln. Viele Eltern suchen dringend eine Betreuung für ihre Schulkinder. Unser Ziel ist deshalb, bis auf wenige Nachzügler alle Grundschulen zum Schuljahr 2013/14 in eine Ganztagsgrundschule zu überführen. Die ersten Schulen sollen bereits zum Schuljahr 2012/13 starten. Schon jetzt habe ich veranlasst, dass in allen Schulen der Einbau von Kantinen geplant wird. Dennoch werden wir bis zum Start vieler Schulen noch nicht alle Bauarbeiten abschließen können. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass – wie bei vielen Pilotschulen – Schulleitung, Elternschaft und Kollegium konstruktiv den Prozess begleiten – denn für jede Schule ist die neue Entwicklung eine riesengroße Chance. Anfangsprobleme werden sich aber nicht ganz vermeiden lassen.“

Senator Scheele: „Ich freue mich, dass für die 2012 startenden Schulen bereits in diesem Jahr und für die 2013 startenden Schulen bis spätestens Ende März die Jugendhilfepartner ausgewählt werden. So entsteht für die Träger und für die Eltern frühzeitig Planungssicherheit.“

Mit Schuljahresbeginn sind 21 Schulen in die Modellphase eingestiegen. 15 Schulen haben am Vormittag Unterricht und bieten davor, ab 13 Uhr sowie in den Ferien eine Betreuung an. Bei sechs gebundenen Ganztagschulen beginnt die Nachmittagsbetreuung ab 16 Uhr, dort ist die Unterrichtszeit über den ganzen Tag verteilt. Insgesamt über 2.000 Schülerinnen und Schüler wollen das Angebot an diesen Standorten wahrnehmen. Zählt man die sieben Pilotschulen hinzu, die seit dem vergangenen Schuljahr GBS anbieten, nehmen in Hamburg über 3.000 Grundschulkinder an der ganztägigen Bildung und Betreuung teil. Vor der Einführung von GBS wurden die Eltern an den Schulstandorten, meist von Schule und Jugendhilfeträger gemeinsam, über diese neue Form der offenen Ganztagschule informiert. An den Schulen gab es beispielsweise Elternabende, Informationsmessen, Elternbriefe und Informationen über das Internet.

Die flächendeckende Einführung der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen ist für das Schuljahr 2013/2014 vorgesehen. Bereits zum Schuljahr 2012/2013 können weitere Standorte in das neue System einsteigen.

Informationen zu Ganztagschulen und GBS finden Sie im Internet unter:
<http://www.hamburg.de/ganztag>

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung Peter Albrecht, Pressesprecher Tel: (040) 428 63 – 2003 E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/bsb	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Nicole Serocka, Pressesprecherin Tel.: (040) 428 63 - 2889 E-Mail: nicole.serocka@basfi.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/basfi
---	---

01.09.2011/fb01

Hotelneubau an der Messe – Kommission für Bodenordnung beschließt Anhandgabe des städtischen Grundstücks

Das 10-geschossige ehemalige Verwaltungsgebäude der Hamburg Messe, der sogenannte Messeturm, wird abgebrochen und ein 3-Sterne Hotel errichtet. Der 1972 gebaute Messeturm ist durch die Verlagerung der HMC-Verwaltung in das neu errichtete Verwaltungsgebäude am Fernsehturm freigeblieben. Die Kommission für Bodenordnung hat heute der Anhandgabe an den Hamburger Projektentwickler und Investor B&L Gruppe (B&L) bis 31.12.2011 zugestimmt. Innerhalb dieser Zeit wird B&L seine Planungen konkretisieren. Ziel ist der Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages mit einer Laufzeit von 75 Jahren.

Aus der im März 2011 über alle Medien veröffentlichten Ausschreibung geht B&L als Bestbieter hervor. Die Referenzen und das Know-how von B&L belegen, dass die Vorgaben der Stadt zur zeitnahen Realisierung der Baumaßnahme eingehalten werden können. Das Hotel soll eine Kapazität von etwa 270 Zimmern haben, die Höhe des jetzigen Gebäudes wird nicht überschritten. Der nachhaltig geplante Neubau wird im Silberstandard der DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e. V.) zertifiziert.

Zur Entscheidung für B&L erklärte Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher: „Mit B&L konnte ein Investor mit großem Know-how bei der Realisierung von Hotelbauten gewonnen werden. Der Neubau wird den Messeeingang Ost nach langer Zeit städtebaulich aufwerten und auch außerhalb der Messezeiten neu beleben.“

Thorsten Testorp, geschäftsführender Gesellschafter der B&L Gruppe freut sich: „Als Hamburger Unternehmen freuen wir uns besonders, erneut eine Projektentwicklung an prominenter Stelle in unserer Heimatstadt realisieren zu können.“

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon (040) 428 23 - 1662,
Telefax (040) 4279 23 – 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de

Pressestelle B&L Gruppe, Michael Epping
Tel. (040) 37660 – 261,
Mob. (0171) 4166465
E-Mail: m.epping@bl-gruppe.de

02.09.2011/fb02b

Rindermarkthalle wird wiederbelebt

Mit einem besonderen Nahversorgungskonzept wird die ehemalige Rindermarkthalle auf St. Pauli wiederbelebt. Heute unterrichteten Vertreter der Finanzbehörde – Immobilienmanagement, Jan Zünke, Vorstand der Sprinkenhof Aktiengesellschaft (SpriAG), ein Vertreter der Firma EDEKA und der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Markus Schreiber, die Vorsitzenden der Bezirksfraktionen sowie die Sanierungsbeiräte des Stadtteils über die zukünftige Entwicklung.

Hierzu erklärte Bezirksamtsleiter Markus Schreiber: „Es ist gelungen, mit der Generalanmietung des Gebäudes durch die EDEKA Handelsgesellschaft Nord GmbH dem Stadtteil St. Pauli und seinen Bewohnern die gewünschte umfassende Nahversorgung zu bieten. Die Neugestaltung passt hervorragend in den Stadtteil und wird das Areal nicht nur optisch erheblich aufwerten. Besonders freue ich mich über die geplante und von den Anwohnern gewünschte Markthalle als Herzstück des neuen Areals.“

Durch die 10-jährige Laufzeit rechnen sich auch die Investitionen für Mieter und Vermieter. Vermieter ist die städtische Sprinkenhof AG, die das Areal für die Stadt verwaltet.

Im Erdgeschoss ist ein EDEKA Center mit ca. 5.900 qm Verkaufsfläche (Vollsortimentgeschäft mit Schwerpunkt Lebensmittel) geplant. Als Ergänzung wird auf einer Verkaufsfläche von rund 900 qm ein Aldi-Discountmarkt und ein Budnikowsky-Drogeriemarkt (rund 780 qm) entstehen.

Im neu gestalteten Eingangsbereich der Rindermarkthalle ist als Herzstück des Konzeptes auf einer Fläche von rund 3.500 – 4.000 qm eine Markthalle mit Wochenmarktatmosphäre nach historischem Vorbild in zeitgemäßer Umsetzung geplant. Dieser neu gestaltete Eingangsbereich ermöglicht auch die Ausdehnung des Marktplatzes auf den Außenbereich. Die Gestaltung des Vorplatzes sieht eine optische Aufwertung mit urbanem Marktplatz, Außengastronomie und Verweilatmosphäre vor.

Als selbständiger Betreiber ist die Familie Holst vorgesehen, die seit 1971 erfolgreich und engagiert einen EDEKA-Markt auf St. Pauli in der Paul-Roosen-Straße mit ca. 45 Angestellten betreibt. Die Moschee wird ihre Räumlichkeiten im Gebäude auch in Zukunft weiter nutzen können.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Bezirksamt Hamburg-Mitte, Lars Schmidt-von Koss

Telefon (040) 428 54 - 2880
E-Mail: pressestelle@hamburg-mitte.hamburg.de

3. September 2011/bsu03

Dr. Jane Goodall und die Umwelthauptstadt: „Jeder Jugendliche zählt - in Hamburg und überall sonst

Die weltweit bekannte Primatenforscherin und Umweltaktivistin Dr. Jane Goodall und Umweltsenatorin Jutta Blankau rufen junge Bürgerinnen und Bürger der Umwelthauptstadt auf, sich für Artenvielfalt und Umweltschutz zu engagieren

Während der Pressekonferenz im Hamburger Rathaus überreichten Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Blankenese der britischen Forscherin eine besondere Urkunde: Dr. Jane Goodall wurde offiziell zur internationalen Botschafterin der Umwelthauptstadt Hamburg ernannt. Die Stadtteilschule Blankenese ist seit 2010 Klimaschule, hat selbst eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und ist mehrfach für ihr vorbildliches Engagement beim Einsatz regenerativer Energie ausgezeichnet worden.

Dr. Goodall und Frau Blankau luden alle Hamburger Kinder und Jugendlichen ausdrücklich dazu ein, sich an den verschiedenen Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Naturschutz-Projekten der Stadt und des Jane Goodall-Instituts zu beteiligen. Dr. Goodall, die vielfach ausgezeichnete Friedensbotschafterin der UN, bringt das weitreichende Fachwissen ihrer Forschungen und ihres weltweiten Kinder- und Jugendprogramms „Roots & Shoots“ ein. In dessen Rahmen („Wurzeln und Sprossen“) sind bisher über 10.000 Gruppen aus Kindern und Jugendlichen in über 100 Ländern aktiv. Sie engagieren sich in Umwelt- und Sozialprojekten, seit Neuestem auch in Deutschland.

Umweltsenatorin Jutta Blankau: „Ich bewundere Dr. Goodall für ihre Lebensleistung und ihren unermüdlichen Einsatz für Mensch, Tier und Umwelt, insbesondere für junge Umweltschützer. Auch wir in Hamburg setzen uns für Natur- und Artenschutz ein. Wir haben in diesem Jahr die Fläche unserer Naturschutzgebiete weiter vergrößert und das Hamburgische Wattenmeer ist im Juni UNESCO-Weltnaturerbe geworden. Mit dem ersten Hamburger Jugendumweltgipfel der Umwelthauptstadt in der kommenden Woche oder dem internationalen Jugendprojekt ‚Engage in Conservation‘ des Jane Goodall Instituts in Kooperation mit einer Hamburger Stiftung wollen wir insbesondere Jugendliche für die Themen Umweltschutz, Artenvielfalt und Nachhaltigkeit gewinnen“.

Dr. Goodall, die mit ihren Feldforschungen in Tansania über das Verhalten von Schimpansen die Wissenschaft revolutioniert hat, stimmte zu: „Jeder Mensch kann helfen, die Welt lebenswerter zu machen. Jeden Tag ein kleines Stück. Besonders junge Menschen sind meine große Hoffnung. Nur wenn Kinder heranwachsen, die Respekt vor allem Lebendigen haben, sind langfristig die Probleme für alle Lebewesen auf diesem Planeten und deren Zukunft zum Besseren zu wenden.“

Dr. Goodall und Senatorin Blankau nannten einige Projekte, die speziell auf junge Leute zugeschnitten sind:

- Die Stadt Hamburg veranstaltet den **Jugendumweltgipfel**, der vom 9. bis 11. September 2011 im Stadtpark stattfindet. Hier treffen sich Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren, die sich in-

formieren und vernetzen wollen oder in Workshops die Umwelt aktiv gestalten. Motto: „Wie sieht die Stadt aus, in der Du leben willst?“

- Das Jane Goodall Institut wird auch direkt in der Umwelthauptstadt aktiv: Zusammen mit der Dekeyser&Friends Stiftung und dem globalen Roots&Shoots-Programm organisiert das Institut das „Engage in Conservation Project“ in Hamburg. Ab Januar 2012 werden ca. 20 Stipendiaten aus aller Welt - unterstützt von Experten - zwei Monate lang gemeinsam ein Konzept entwickeln, um Jugendliche in ihren Heimatländern für das Thema Artenvielfalt zu begeistern. Die Bewerbungsfrist läuft.
- Die Umwelthauptstadt hat immer mehr Klimaschulen: Unter dem Motto „Klima – wir handeln!“ schmücken sich inzwischen 24 Schulen mit dem Gütesiegel „**Klimaschule 2010-2012**“. 23 weitere Schulen sind auf dem Weg. In der Blankeneser Stadtteilschule lernen Fünftklässler beispielsweise wie man ökologischen Gartenbau betreibt. Vom 24. Oktober bis zum 20. November 2011 findet in Hamburg ein schulischer CO₂-Wettbewerb unter dem Titel „Die Klimakasse - Punkten für das Klima“ (Klassen 5-9) statt.
- Mit dem Konzept **fifty/fifty** vermittelt die Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung Schülerinnen und Schülern, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie, Wasser und Abfall funktioniert. Dabei reduzieren sie den CO₂-Ausstoß und die Betriebskosten. Seit dem Start des Projekts 1994 sparten die inzwischen rund 500 Einrichtungen gemeinsam bereits 38 Millionen Euro. Zur Belohnung schenkt die Stadt den Schulen jedes Jahr 50 Prozent der eingesparten Gelder (mehr unter www.fiftyfifty-hamburg.de).

Kontakte:

Jane Goodall-Institut, Monica Lieschke,
0176 48662871, monica.lieschke@janegoodall.de,

Roots & Shoots: Julia Thureau,
030-7978 1572 julia.thureau@janegoodall.de

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Volker Dumann,
040-42840- 3249, Volker.Dumann@bsu.hamburg.de

30. August 2011/bwvi 30

Neue Flugverbindung zwischen Hamburg und Shanghai

Nach 25 Jahren Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai gibt es seit heute eine Flugverbindung zwischen beiden Städten. China Eastern fliegt künftig über Frankfurt in Hamburgs Partnerstadt. Durch diese Flugverbindung profitieren Wirtschaft, Tourismus und Handel sowohl in der Metropolregion Hamburg als auch im Großraum Shanghai.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Hamburg und China haben eine über 100-jährige Tradition. Heute ist China Hamburgs wichtigster Handelspartner und Hamburg ist für China das Tor nach Deutschland und Europa. China exportierte im letzten Jahr Waren und Rohstoffe im Wert von mehreren Milliarden Euro nach Hamburg. Im Containerumschlag liegt Hamburg für China an der Spitze der europäischen Hafenstädte. Der deutsche Außenhandel nach China läuft zu mehr als fünfzig Prozent über den Hamburger Hafen. Von Hamburg aus sind über 440 chinesische Firmen aktiv.

Wirtschaftssenator Frank Horch freut sich sehr über diesen neuen und wichtigen Standortfaktor: „Die Zeit war reif für eine direkte Flugverbindung. Hamburg hat sich als hervorragender Standort für Unternehmen aus China bewährt. Auch zahlreiche Hamburger Firmen pflegen intensive Kontakte nach China. Die neue Verbindung wird den wirtschaftlichen Austausch beflügeln. Außerdem kommen sich Hamburg und seine Partnerstadt Shanghai damit wieder ein Stück näher.“

Rückfragen:

Susanne Meinecke

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Tel.: 040 42841 2239

E-Mail: susanne.meinecke@bwvi.hamburg.de

2. August 2011/bwf02

Eine fast hundertprozentige Erfolgsquote Senatorin Stapelfeldt überreicht Abschlusszertifikate am NIT

Im Rahmen einer Graduiertenfeier hat Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt am Northern Institute of Technology Management (NIT) in Hamburg-Harburg die Abschlusszertifikate an die Absolventinnen und Absolventen des 11. Jahrgangs übergeben. Zwei Jahre hatten die angehenden, vorwiegend internationalen Ingenieurinnen und Ingenieure am NIT und an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TU Hamburg-Harburg) studiert und eine praxisnahe Doppelqualifikation in Technik und Management erhalten. Dabei konnten sie auch wertvolle Erfahrungen in Partnerunternehmen sammeln.

Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und betonte den Erfolg des NIT: „Von 32 Studienanfängerinnen und -anfängern haben 31 ihren Abschluss geschafft – eine fast hundertprozentige Erfolgsquote. Das ist im Hochschulbereich schon sehr bemerkenswert. Eine besondere Stärke der Ausbildung am NIT ist es, dass die Studierenden neben technischen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen auch ethische Grundlagen als Leitlinien unternehmerischen Handelns vermittelt bekommen. Von den hier gemachten Erfahrungen werden sie im weiteren Berufsleben profitieren können.“

Als eine der führenden Industrienationen mit Stärken insbesondere im Maschinenbau, Fahrzeugbau und in der Umwelttechnik bediene Deutschland einen weltweiten Absatzmarkt, hielt die Senatorin fest. Internationale Zusammenarbeit sei deshalb ebenso unerlässlich wie die Gewinnung und Ausbildung der benötigten Fachkräfte. „In Deutschland beklagen wir nach wie vor einen Mangel an Ingenieurinnen und Ingenieuren. Hier hat eine Hochschule wie die Technische Universität eine besondere Verantwortung. Die TU Hamburg-Harburg stellt sich dieser Verantwortung und bietet gemeinsam mit dem NIT ein zielgerichtetes Studium an“, sagte **Senatorin Dr. Stapelfeldt**. Das NIT fungiere dabei als Schnittstelle einer funktionierenden Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft und sei deshalb ein wichtiger Baustein der Wissenschaftsstadt Hamburg, so die Senatorin weiter.

Ergänzend zu der Ingenieurausbildung der TU Hamburg-Harburg wird seit 1999 am NIT ein englischsprachiger Doppelstudiengang als Aufbaustudium angeboten, welches sich in erster Linie an internationale Studierende richtet und auch von den Inhalten her stark international ausgerichtet ist.

Das europaweit einzigartige Programm führt besonders leistungsstarke Studierende aus aller Welt in zwei Jahren zum Master of Science in Ingenieurwissenschaften und zum Master of Business Administration (MBA) in Technology Management. Alternativ kann der Master of Technology Management

(MTM) erworben werden. Die hohe Qualität in der Lehre wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Studienangebote sichergestellt. Für die neu beginnende 13. Klasse wurde zum Beispiel „Entrepreneurship“ als neuer Wahlpflichtblock in den Studienverlauf implementiert.

Im Rahmen der Feierstunde überreichte Senatorin Dr. Stapelfeldt auch den renommierten DAAD Study Award des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD). Den mit 1.000 Euro dotierten Preis erhielt der 24-jährige Vivek Ghewari aus Indien für seine hervorragenden Studienleistungen und aufgrund seiner besonderen interkulturellen Offenheit und seines Engagements im studienbegleitenden Umfeld.

Rückfragen:

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs,
Tel.: 040 42863-2322, E-Mail: pressestelle@bwf.hamburg.de

02.09.2011/pr02

Masterplan Handwerk 2020 unterzeichnet

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, Wirtschaftssenator Frank Horch, der Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Josef Katzer und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Frank Glücklich, haben heute im Rathaus den „Masterplan Handwerk 2020“ unterzeichnet.

Die Vereinbarung zwischen Senat und Handwerkskammer beinhaltet eine Strategie zur Stärkung des Hamburger Handwerks. Die einzelnen Maßnahmen beziehen sich auf die Bereiche Qualitätspolitik, Fachkräfte, Ausbildung, Gewerbeflächen für Handwerksbetriebe, Umwelt, Vergabe, Förderprogramme für das Handwerk, Existenzgründung und Betriebsnachfolge.

„Mit dem Masterplan wird unsere Ankündigung umgesetzt, dem Handwerk eine zentrale Bedeutung im Rahmen unserer Mittelstandspolitik beizumessen“, sagte **Bürgermeister Scholz**.

Die einzelnen Maßnahmen werden kurz-, mittel- oder langfristig, das heißt bis zum Jahr 2020, umgesetzt. Über die Umsetzung soll jährlich zum Tag des Handwerks in den ersten Septembertagen im Rahmen einer Pressekonferenz berichtet werden. Dann werden jeweils auch die Vorhaben für das kommende Jahr vorgestellt.

Handwerkskammer-Präsident Katzer erklärte: "Wir freuen uns über dieses klare Bekenntnis des Ersten Bürgermeisters zum Hamburger Handwerk. Mit der heutigen Unterzeichnung des Masterplans Handwerk 2020 bekräftigt der Senat seine Unterstützung für einen der größten Arbeitgeber der Stadt. Über 15.000 Betriebe erhalten mit dem Masterplan berechenbare und attraktive Rahmenbedingungen und stärken gleichzeitig den Standort Hamburg insgesamt. Darüber hinaus wird der Masterplan in jedem Jahr neu bewertet und fortgeschrieben. Auf diese Weise sichern wir fortwährend die Standortfähigkeit Hamburgs für unsere Handwerksbetriebe."

Wirtschaftssenator Frank Horch sagte, dass es das Ziel des Senats sei, unter anderem mit dem Masterplan Handwerk, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen zu erhalten, aber auch nachhaltig zu stärken und voranzubringen. „Hamburg versteht sich zum Beispiel als wichtiger Standort und Vorreiter im Bereich der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Das Handwerk ist dabei ein wesentlicher Partner“, erklärte der Senator.

Rückfragen:

Jörg Schmoll, stellv. Senatssprecher

Tel: 428 31 2241

E-Mail: joerg.schmoll@sk.hamburg.de

30.08.2011/kb30

Herausragendes Programm, ausgezeichnete Kinos!

Hamburger Kinopreise an elf Programm- und Stadtteilkinos vergeben

Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung hat die Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, Professor Barbara Kisseler, am gestrigen Abend im Lichtmeß Kino elf Programm- und Stadtteilkinos mit den Hamburger Kinopreisen 2011 in Höhe von insgesamt 80.000 Euro für das beste Vorjahresprogramm ausgezeichnet.

Den Hauptpreis für das beste Jahresprogramm, dotiert mit 14.000 Euro, erhielt das Abaton Kino. Weiterhin wurden folgende Programm- und Stadtteilkinos für ihre qualitative Arbeit und ihr abwechslungsreiches und hochwertiges Programm 2010 von der Fachjury (Nina Petri, Schauspieler; Dr. Volker Behrens, Filmjournalist und Jens Schneiderheinze, Kinoleiter von Cinema & Kurbelkiste, Münster) mit Preisgeldern bedacht:

3001 (12.000 Euro), Zeise Kinos (10.000 Euro), Magazin Filmkunsttheater (8.000 Euro), Koralle (7.000 Euro), B-Movie (6.500 Euro), Alabama Kino (5.500 Euro), Elbe Filmtheater und Lichtmeß Kino (je 5.000 Euro), Fama Kino (4.000 Euro) und Blankeneser Kino (3.000 Euro).

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler: „Mit den Kinopreisen unterstützen wir seit 18 Jahren die wichtige kreative Arbeit der Hamburger Kinomacher. Mit ihrem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm begeistern sie nicht nur das Hamburger Kinopublikum. Gerade die Kinos außerhalb des Zentrums tragen auch zum kulturellen Leben in den Stadtteilen bei.“

Eva Hubert, Geschäftsführerin der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein: „Es freut uns, dass die diesjährige Verleihung im Lichtmeß Kino in Hamburg-Ottensen stattfindet, seit 20 Jahren ein Ort engagierten Kinoschaffens. Die Hamburger Kinopreise sind wichtig, um den Fortbestand einer gewachsenen Kinotradition in der Hansestadt zu unterstützen. Wir gratulieren allen Preisträgern sehr herzlich.“

Die Hamburger Kinopreise werden jährlich von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg gemeinsam mit der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH vergeben.

Für Rückfragen:

Stefan Nowicki

Pressestelle der Kulturbehörde

040 / 42824 – 293

pressestelle@kb.hamburg.de

30.08.2011/kb30a

Letzte Bewerbungsphase 2011 läuft

Förderung von Hamburger Musiklabels geht in eine weitere Runde

Nach erfolgreichem Start im Vorjahr können Musiklabels auch 2011 Anträge für die Hamburger Labelförderung stellen.

Mit Zuschüssen zwischen 3.000 und 10.000 Euro unterstützt die Kulturbehörde seit 2010 Musikveröffentlichungen von kleineren Hamburger Musiklabels. Die Mittelvergabe erfolgt auch 2011 wieder in mehreren Tranchen. Für die dritte und letzte Förderrunde des Jahres 2011 ist eine Bewerbung noch bis zum 5. Oktober 2011 möglich. Weitere Informationen zur Labelförderung, Kontaktmöglichkeiten für eine persönliche Beratung und Antragstellung online unter www.hamburg.de/labelfoerderung

Mit den Mitteln der Labelförderung sollen Hamburger Musiklabels gestärkt und zugleich motiviert werden, weiter in Hamburg zu produzieren. Die Förderung soll sich damit nicht zuletzt positiv auf den Künftleraufbau auswirken und die Attraktivität Hamburgs als Musikstandort steigern.

Zwei Förderrunden des laufenden Jahres sind bereits abgeschlossen. 18 Projekten wurde eine Förderung zugesagt. Das Gesamtvolumen der Förderung betrug bislang knapp 80.000 Euro, insgesamt stehen für die Labelförderung bis zu 150.000 Euro im Jahr zur Verfügung. Die unterstützten Veröffentlichungen kommen aus unterschiedlichsten musikalischen Genres von Indie Pop/Rock bis hin zu Chanson, Soul und Jazz. Zum Teil sind es Newcomer-Projekte und zum Teil Veröffentlichungen gestandener Künstler. Allen Projekten gemein ist, dass es sich bei den jeweils geförderten Musiklabels um Kleinunternehmen handelt, wobei es auch hier einen Mix namhafter und weniger renommierter Labels gibt.

Die Förderbedingungen wurden im engen Dialog mit der Musikbranche erarbeitet. Ein mit Branchenvertretern besetztes Fachgremium berät die Behörde bei den Entscheidungen über die Mittelvergabe. So wird sichergestellt, dass ausschließlich gut durchgeplante und verheißungsvolle Vorhaben eine Förderung erhalten.

Eine Übersicht über die 2011 bislang geförderten Vorhaben finden Sie in der anliegenden Tabelle.

Für Rückfragen:

Stefan Nowicki

Pressestelle der Kulturbehörde

040 / 42824 – 293

pressestelle@kb.hamburg.de

Terminkalender

Vom 5. September bis 11. September 2011

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 05.09.2011

- 10:00** Fundus Theater, Hasselbrookstraße 25
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des Erweiterungsbaus für die Programmsparte „Forschungstheater im Fundus Theater“**.
- 13:00** Nordische Botschaften, Rauchstraße 1, Berlin
Staatsrat Dr. Nikolas Hill hält auf dem **Kongress „Flagships of Culture“** eine einführende Keynote Speech und wird sich an der Diskussion zu „Visions for National Cultural Venues – The City Planners’ Perspective“ beteiligen.
- 13:30** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Michael Neumann gibt einen **Senatsempfang aus Anlass des Länderspiels Deutschland-Australien im Rollstuhlbasketball** und des Bundeskongresses der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, BGW, und hält ein Grußwort.

Staatsrat Karl Schwinke nimmt teil.
- 13:30** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Staatsrat Wolfgang Schmidt empfängt den **Honorarkonsul der Republik Belarus, Dr. René M. Schröder**, zum Antrittsbesuch.
- 13:30** Elysee Hotel
Senator Detlef Scheele spricht ein Grußwort beim **Treffen der Behindertenbeauftragten der Länder**.
- 14:00** Katholische Akademie, Herrengraben 4
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks eröffnet die **Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“** mit einem Grußwort.
- 16:30** Sporthalle des Wirtschaftsgymnasium St. Pauli, Budapester Str. 58
Staatsrat Karl Schwinke **wirft anlässlich des Länderspiels Deutschland – Australien im Rollstuhlbasketball den Hochball**.
- 18:00** Grindelallee 43
Senatorin Jana Schiedek hält anlässlich der **Mitgliederversammlung des Landesfrauenrates Hamburg e. V.** eine Rede.
- 18:00** BeachCenter Hamburg, Alter Teichweg 220
Senator Michael Neumann und Staatsrat Karl Schwinke besuchen das **Sommerfest des Olympiastützpunkts Hamburg/Schleswig-Holstein**.
- 19:30** Internationale Kulturfabrik Kampnagel, Halle K2, Jarrestraße 22
Senatorin Prof. Barbara Kisseler ist zu Gast beim **Kulturforum Hamburg**.

Dienstag, den 06.09.2011

- 09:30** Gastwerk Hotel Hamburg
Staatsrat Michael Sachs spricht ein Grußwort auf der **Fachtagung Flächenrecycling „Neue Werte auf alten Flächen“**.
- 15:30** Helmut-Schmidt-Universität; Holstenhofweg 85
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort zum **8. Fernausbildungskongress der Bundeswehr**.
- 18:00** Landesvertretung Hamburg, Jägerstraße 1-3, Berlin
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin Jutta Blankau, Staatsrätin Elke Badde, Staatsrat Wolfgang Schmidt, Staatsrat Jan Pörksen, Staatsrat Dr. Nikolas Hill, Staatsrat Jens Lattmann, Staatsrat Volker Schiek besuchen das **Jahresfest der Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund**.

Bürgermeister Olaf Scholz **begrüßt die Gäste um 19:00 Uhr**.
- 18:00** Commerzbank Hamburg, Pariser Platz, Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Parlamentarischen Abends des Hamburg Hafen Marketings e.V.** ein Grußwort.
- 19:00** Deichtorhallen, Haus der Photographie, Deichtorstraße 1-2
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht den **„Evening in Black & White“** anlässlich des **85. Geburtstages von F. C. Gundlach**.

Mittwoch, den 07.09.2011

- 09:00** Alter Elbtunnel-Stadtseite-Landungsbrücke
Staatsrat Andreas Rieckhof nimmt am Treffen zum **Festakt anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des St. Pauli-Elbtunnels** teil.
- 09:00** Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) , Campus Schwerin, Wismarsche Str. 405, 19055 Schwerin
Senator Detlef Scheele hält an der **Hochschule der Bundesagentur für Arbeit eine Rede zur Arbeitsmarktpolitik**.
- 09:30** Alter Elbtunnel
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **100. Geburtstages des St. Pauli Elbtunnels** ein Grußwort.
- 11:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Senatsempfangs zur Verleihung des Körber-Preises für die Europäische Wissenschaft** ein Grußwort.
- 12:30** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt gibt ein **Senatsfrühstück anlässlich der Vergabe des Körber-Preises** und spricht ein Grußwort
- 14:00** Brüssel, Boulevard de L'Impératrice
Senatorin Jutta Blankau eröffnet gemeinsam mit dem EU-Kommissar für Umwelt, Janez Potocnik, und der Ministerin für Umwelt, Energie und Stadtentwicklung der Region Brüssel Hauptstadt, Evelyne Huytebroeck, die **Ausstellung „Visionen für die Zukunft der Städte“ im Zug der Ideen** in Brüssel.
- 18:00** Kienbaum Hamburg, Hohe Bleichen 19
Staatsrat Dr. Nikolas Hill besucht die **„Hamburger Dachgespräche – Wirtschaft trifft Wissenschaft“**.

- 18:00** Botschaft der Föderativen Republik Brasilien, Wallstr. 57
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt auf Einladung des brasilianischen Botschafters, Everton Vieira Vargas, am **Empfang anlässlich des Nationalfeiertages** teil.
- 19:00** Landesvertretung Baden-Württemberg, Tiergartenstr. 15, Berlin
Staatsrat Jens Lattmann besucht die **Gedenkveranstaltung der Deutschen Nationalstiftung zu Ehren von Matthias Erzberger**.
- 20:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort auf der „**PEGNet Conference 2011**“, einer internationalen Fachkonferenz zu globalen Entwicklungsfragen.
- 20:00** Laeiszhalle, Kleiner Saal, Gorch-Fock-Wall 21
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein Grußwort zur **Eröffnung des 2. Russischen Kammermusikfestes 2011**.
- Donnerstag, den 08.09.2011**
- 10:00** Hanse-Gate, Neumühlen 15
Senator Frank Horch hält einen Vortrag beim **HANSA TREUHAND Schiffahrts-Symposium 2011**.
- 11:30** Bundesfinanzministerium Berlin
Staatsrat Jens Lattmann nimmt an der **Sitzung des Finanzausschuss der Finanzministerkonferenz** teil.
- 12:00** Hannover, Luerstraße 5, Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung
Senator Michael Neumann und Staatsrat Volker Schiek nehmen an der **Nord-IMK / Konferenz der norddeutschen Küstenländer** teil.
- 12:15** Mövenpick Hotel, Schöneberger Str. 3, Berlin
Staatsrat Jens Lattmann nimmt im Rahmen des **16. Ministerialkongress von BearingPoint an der Podiumsdiskussion „Gestaltende Haushaltspolitik vs. Schuldenbremse: Quadratur des Kreises“** teil.
- 14:00** AOK, Pappelallee 22 – 26
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks nimmt am „**Hanseatischen Tisch**“ teil.
- 14:00** Lohkoppelweg/Emil-Andresen-Str.
Bürgermeister Olaf Scholz spricht beim **Richtfest für 175 Wohneinheiten in Lokstedt** ein Grußwort.
- 18:00** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Jana Schiedek spricht ein Grußwort anlässlich der **deutsch-französischen Juristentagung**.
- 18:00** Handelskammer Hamburg, Börsensaal
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort anlässlich der **Dienstleistungskonferenz RESER 2011**.
- 18:00** Schuppen 52, Australiastraße 52B
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **festlichen Verleihungsgala „Deutscher Radiopreis 2011“** ein Grußwort.
- Senatorin Prof. Barbara Kisseler und Staatsrat Dr. Nikolas Hill nehmen teil.

18:00 Museum der Arbeit, Wiesendamm 3
Staatsrat Andreas Rieckhof spricht ein Grußwort zur **Ausstellungseröffnung anlässlich des 100 jährigen Geburtstages des Alten Elbtunnels.**

Staatsrat Jens Lattmann nimmt ab 19:00 Uhr an der Feier teil.

Freitag, den 09.09.2011

09:30 Universitätsklinikum Eppendorf, Ian-Karan-Hörsaal, Gebäude N 55, Martinistraße 52
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks eröffnet die **Fachtagung des Deutschen Zentrums für Suchtfragen im Kindes- und Jugendalter „Wenn Eltern süchtig sind - Hilfen für Kinder aus suchtselasteten Familien“** mit einem Grußwort.

10:00 Obsthof von Schassen; Am Deich 31; 21723 Hollern-Twielenfleth
Staatsrat Andreas Rieckhof spricht ein Grußwort anlässlich der **Apfelsaisoneneröffnung 2011.**

11:00 Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Harburg
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort auf dem **„RUK-Tag“ (Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutztag) der Schüler-Projektgruppe der H10.**

11:00 Veddel, Am Fährstieg 9
Staatsrat Dr. Bernd Egert spricht ein Grußwort anlässlich der **Einweihung des Hamburg-Standortes der Rolls-Royce Marine Deutschland GmbH.**

14:00 LöwenARThaus, Entenwerder 10
Staatsrat Jens Lattmann besucht das **Sommerfest des ASB.**

14:00 Reimarus-Saal der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4-6
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht anlässlich der **Auftaktveranstaltung zum „Tag des offenen Denkmals“** ein Grußwort.

14:00 LöwenARThaus, Entenwerder 1
Senator Detlef Scheele nimmt am **Sommerfest des Arbeiter Samariter Bundes** teil.

15:00 Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt begrüßt den **rumänischen Botschafter, Dr. Lazar Comănescu.**

16:00 Lawaetz-Stiftung, Neumühlen 16-20
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **25-jährigen Jubiläums der Lawaetz-Stiftung** ein Grußwort

Senator Detlef Scheele nimmt teil.

18:00 Restaurant NI HAO, Wandsbeker Zollstraße
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt nimmt als Ehrengast am **„Mondfest 2011“** teil.

18:00 Generalkonsulat der Republik Indonesien, Bebelallee 15
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt auf Einladung der Generalkonsulin der Republik Indonesien, Marina Estella Anwar Bey, am Empfang anlässlich des **66. Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik Indonesien** teil.

19:00 Rathaus, Phoenixsaal
Senator Michael Neumann gibt einen **Senatsempfang anlässlich des Bundesjugendtages der Deutschen Schützenjugend.**

Staatsrat Karl Schwinke nimmt teil.

- 19:00** Überseequartier, Virginia-Haus, Osakaallee 16-18
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht anlässlich der **Ausstellungseröffnung „zur nachahmung empfohlen!“** ein Grußwort.
- 20:00** Rathaus, Großer Festsaal
Staatsrat Karl Schwinke nimmt am **Empfang der Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft für die Teilnehmer des Ratsherrencup** teil.

Samstag, den 10.09.2011

- 11:00** Seniorenzentrum St. Markus, Gärtnerstraße 63
Senatorin Jana Schiedek spricht ein Grußwort anlässlich der **Fachtagung der Hamburger Betreuungsvereine für ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen**.
- 11:00** Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, Mittelweg 42
Senator Ties Rabe spricht anlässlich des **Festaktes zur Einweihung des neuen Konzertsaaes, des Miralles Saals**, ein Grußwort.
- Staatsrat Dr. Michael Voges nimmt teil.
- 15:30** Firmengelände August Ernst, Moorburger Kirchdeich 60
Senator Michael Neumann nimmt an der **Siegerehrung des Wettbewerbs zwischen Jugendfeuerwehren und Verleihung des August-Ernst-Pokal** teil.
- 19:00** DRK-Landesverband, Behrmannplatz 3
Senator Michael Neumann spricht beim **HelferInnenfest 2011 des Deutschen Roten Kreuzes** ein Grußwort.
- 19:00** NDR Bühne am Jungfernstieg
Senatorin Prof. Barbara Kisseler eröffnet die **Lange Nacht der Theater** mit einem Grußwort.

Sonntag, den 11.09.2011

- 10:30** Rendsburg, Rendsburger Kreishafen
Senator Michael Neumann besucht das **Ruderrennen im Rahmen des Renn-Sonntag des E.ON Hanse Cups 2011**.
- 10:30** Stadtparkbad
Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **Podiumsdiskussion des Jugendumweltgipfels** teil.